


Apothekenzahl sinkt immer rasanter - nur noch 17.288 Apotheken in Deutschland

 Pressemitteilung

Berlin, 19.07.2024

Im ersten Halbjahr 2024 ist die Zahl der Apotheken in Deutschland um 283 auf den neuen Tiefstand von 17.288 gesunken. Das entspricht einem Rückgang um 1,6 Prozent seit dem Jahreswechsel. Sowohl die Zahl der Haupt- und Einzelapotheken ist zurückgegangen (minus 234) als auch die Zahl der Filialen (minus 49). Gegenüber den ersten sechs Monaten der Vorjahre hat sich der Rückgang der Apothekenzahl außerdem erneut beschleunigt: Im ersten Halbjahr 2023 waren es 238 Apotheken weniger, im ersten Halbjahr 2022 sogar nur 205 Betriebsstätten weniger. Die Apothekendichte beläuft sich bundesweit auf nur noch 21 Apotheken pro 100.000 Einwohnerinnen und Einwohner – ein Wert, der weit unter dem Durchschnitt der Europäischen Union liegt (32). Von dieser dramatischen Entwicklung sind nicht nur Menschen in ländlichen Regionen betroffen: In Berlin liegt die Apothekendichte mit 19 beispielsweise deutlich unter dem Bundesdurchschnitt. Die aktuellen Zahlen hat die ABDA – Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände auf Basis von Meldungen aus den Landesapothekerkammern berechnet.

ABDA-Präsidentin Gabriele Regina Overwiening sagt: „Seit Jahren warnen wir die Politik vor den Folgen der sinkenden Apothekenzahlen für die Bevölkerung. Doch anstatt das System endlich zu stabilisieren, will Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach mit seiner Apothekenreform nun auch noch das bewährte System der Arzneimittelversorgung über die inhabergeführten Apotheken aushöhlen und Leistungen für die Bevölkerung kürzen. Das können wir nicht zulassen und müssen uns dagegen wehren. Unsere Patientinnen und Patienten brauchen vollversorgende Apotheken mit Apothekerinnen und Apothekern, die vor Ort die Verantwortung tragen – und keine Lauterbachschen Scheinapotheken, in denen es künftig keine sichere Versorgung, keine Betäubungsmittel, keine Rezepturen und keine Impfungen mehr gibt.“

Thomas Benkert, Präsident der Bundesapothekerkammer (BAK), sagt: „Mit Blick auf die älter werdende Bevölkerung brauchen die Menschen die pharmazeutische Expertise der Apothekerinnen und Apotheker noch viel mehr. Die vom Minister geplanten, gesetzlich vorgegebenen Qualitätseinbußen werden nur zu weiteren Schließungen und zu einer Automatisierung der Versorgung führen. Aus Sicht unseres Heilberufes entstehen durch die aktuellen Pläne der Bundesregierung Gefahren für die Patientensicherheit, weil damit eine grundlegend veränderte, qualitativ niedrigwertigere Abgabe von Arzneimitteln etabliert wird. Hinzu kommt, dass die Arbeitsplätze von rund 40.000 Apothekerinnen und Apothekern bedroht sind, wenn in den Scheinapotheken des Ministers keine Apothekerinnen und Apotheker mehr arbeiten müssen.“

Dr. Hans-Peter Hubmann, Vorsitzender des Deutschen Apothekerverbandes (DAV), sagt: „Immer mehr Apotheken machen dicht, weil ihnen eine wirtschaftliche Perspektive fehlt. Für den pharmazeutischen

Nachwuchs wird eine Apothekengründung immer unattraktiver – im ersten Halbjahr dieses Jahres hat es lediglich 24 neu gegründete Apotheken gegeben. Das ist dramatisch! Das Apothekenhonorar wurde zuletzt 2013 um 3 Prozent erhöht, seitdem ist die Inflation um knapp 30 Prozent und die Kosten der Apothekenbetriebe um rund 60 Prozent gestiegen. Wir können unseren Angestellten schon jetzt nur noch Löhne zahlen, die mit anderen Gehältern aus der Gesundheitsbranche nicht mehr mithalten können. Wir müssen unseren rund 160.000 Angestellten und unserem Nachwuchs endlich eine Perspektive geben – dazu muss das Apothekenhonorar schnell erhöht und an die Inflation angepasst werden!“

[zurück zur Liste](#)

[\(/aktuelles-und-presse/pressemitteilungen/\)](#)

Zusatzinformationen

Verwandte Nachrichten

[Hubmann: Bundeskanzler Scholz soll Leistungskürzungen für Patienten verhindern!](#)

[\(/aktuelles-und-presse/pressemitteilungen/detail/hubmann-bundeskanzler-scholz-soll-leistungskuerzungen-fuer-patienten-verhindern/\)](#)

24.07.2024

[Sinkende Apothekenzahl beschäftigt Leitmedien](#)

[\(/aktuelles-und-presse/pressemitteilungen/detail/sinkende-apothekenzahl-beschaeftigt-leitmedien/\)](#)

22.07.2024

[Bundesregierung verschiebt Apothekenreform](#)

[\(/aktuelles-und-presse/pressemitteilungen/detail/bundesregierung-verschiebt-apothekenreform/\)](#)

17.07.2024

[Apothekerschaft lehnt Entwurf zur Apothekenreform ab](#)

[\(/aktuelles-und-presse/pressemitteilungen/detail/apothekerschaft-lehnt-entwurf-zur-apothekenreform-ab/\)](#)

19.06.2024

Pressekontakt

Benjamin Rohrer

Pressesprecher

[b.rohrer\(at\)abda.de](mailto:b.rohrer@abda.de)

E-Mail

030 - 40004 131

Telefon

Christian Splett

Stellv. Pressesprecher

[c.splett\(at\)abda.de](mailto:c.splett(at)abda.de)

E-Mail

030 - 40004 137

Telefon

